



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Henni von Halle an Adolf Erman

**Halle, Henni von
Heidelberg, 23.07.1919**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-84705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-84705)

Landfriedstr. 6, T. 23.7.19.

Upp merparten gærø Gæjneruaf!

Ifr Manuscript Paul

gluikluf au mit if saf at mir duf.
Voll if die Nummeren oben listet

— for lappen, weil yfor andra Tye-
da der glufen Uröffentligung mægt.
dell find, oder mit 1) neder anfer.
gen?

Amibell, Laggara ¹⁹⁰⁷/8.

Mann Juan dæm hejt diese Takte gluf
find W.B. gær sabes, yforbe if yit
griiffendri, for mægtatelu yif mit
reffer alt Seehes Karnak. Tuffrift.
diese mægt if dæm mit auf der
Seehof v. mægt for de fertig.

Wenn ich nicht so viel verlangt wie
ich Juli noch in der reichsten Zeit
dein Vater!

Monday habe ich zum letzten Mal Löt-
ley, denn bin ich frei.

Ich bin leider nicht dein gekommen,
Rankes „Einführung in die äg. Käl-
Sürgeschichte“ regelmäßig zu lesen. Die
Welt, die ich jüngere Kunde, wenn ich
erinnere, muss davon zu hören. So
hat mich angeregt Wortley d. gab
immer interessante Dinge.

Kann Lötley sein dergleichen sehr
gut bezeugt, ich glaube es hat Freund de-
ren. Aber das müßte ich ich, das
die, meinetwegen Herr Gasparich, ich und
sprachen Konstanzen oder sonst Gelernt
gibt, ich mit anderen Kunden Mal
zu sagen.

2.) Müstij erzählte mir die Frau eines
seiner älteren Schüler, der Dr. Bilabel
die auch bei ihm viel, allerlei kleine
Ansprüche, aus denen man den Zu-
sinn gewinnend versteht, dass konnte
von den Anforderungen der d. d. La-
den zu verstehen, mögl. Maßen auch von
politischen Sorgen gedrückt wird.

Es lautet allerdings verstanden, dass es
noch keine gewisse Taten vorzuführen,
machten auch noch gewisse Arbeit ist.
Aber wir soll es nicht kommen, wenn
es ein Garten arbeiten, Zusammenbau
pflanzen, Kartoffelgarten besorgen wird!
Das mit die Taten, die ich zufällig
soll, wo wir mit sonst noch zu sei-
nen fähig. Jüngere gesollt.
Wenn es im Institut fließt, hat es
auch keine Ruhe, die gibt Frau Klebs.

Freundlich kann ich mir sagen, daß Sie
vielleicht liebhaftmüdig od. gefühlvoll
sich auszusprechen ist.

Aber nun muß ich mit Frau Bilabel
von ihrem Tempel mit Lolley gehen
und ihre Gegenwart nicht ohne Freigang
für Renke sein.

Ich kann mir nicht denken, daß Sie nicht
mehrheitlich der Meinung sind, daß Sie nicht
Familie gesagt hat od. ich nicht dank
berkeit die Hände gebunden sind. Auch
würde es Sie doch helfen, aber nicht finden
sich Complimenten.

Es ist überflüssig zu bescheiden, weil Sie
mich selbstverständlich mit Aufbruch
die Aidenen stärken ist an sich, aber die
Tingens können ich nicht über den
Hof setzen.

Und die Schritte ist, daß Sie, falls nicht
der Herr Gaspard, irgend einen
Auch so finden würden, wie Selbstbe.

3) nichtsweniger als für Sie. Aber Sie hätten
vielleicht auch können Arbeit für sich,
die es nicht verlangt mit der ich
sich selbstbewusst Erfolg mitbringen würde.
Ich denke immer, ein bisschen weniger,
weniger d. Freude, gibt die Menschen
aus dieser Kraft, Schwierigkeiten gut
überwinden.

Es scheint das Ranken in sehr bescheidenen
Verhältnissen zu sein, da nicht die Freigabe
noch auch gut möglich ist übrig lassen.

In der Günstigkeit könnte man ganz
mangeln helfen, aber noch kann ich für
Ranken sein. Da sie mich nicht auffordert,
den, habe ich mich wenig bemüht, ich dachte,
es könnte ihnen in der Gedächtnis, sie
würden mich einladen, mich anzusehen
für.

Ich habe mir all die Tage für d. für
überlegt, wie man helfen könnte d. bin

zu einem Pasjettel gekommen.
Mir sagte ich Frau Bilabel, wenn Ranke
und nicht anders d. w. zu besorgen o. a.
möglich, solle sie auch meine Hilfe an-
bieten. Aber was nützt das!
Ranke rief über Göttingen nach Liebeck
auf, Frauen. Jedoch dass es nicht nach Berlin
kam. Wenn jemand anders würde es sich
genip auf Papier. Ob Letzter ihm etwas
für den Fall, nicht auf mich, da ich ihn nicht
kann.

Spiegelbergs hiesiger Kommitte ging ihm unter
Naphtalen zu auch zu einer Freiwandlung
nieder, aber die Sache liegt schwierig, so ist
ihm ein Alter zu was d. Pörschagen. Kö-
curranz: Wohlkannan gegen Spiegelbergs
Absicht, aber nach Lage der Dinge immer
unmöglich, nur allem noch für Rankes
Gefühl. Jedenfalls würde es wohl noch
eine gute Meile dauern, bis es so mit
nach, Spiegelberg sein Herz auch zu spalten.
Doch selbst bleiben Sie, sehr unvorsichtiger

4.) Gefinnung, wenn letzte Redung.
die man mit Kopf führt, das
ich bequame von mir ist, Kynigkeit,
die man selbst nicht bemerken
kann, andere aber fühlen.

Wollt ihr nicht sie zu mir kommen
überhaupt nicht sein, aber wenn man
nicht, wie die Dinge liegen, führt sie
jetzt einmal ein Galgenstuhl für ein
gutes Wort oder einen guten Rat.

Aus dieser Überlegung wird man
sich dieser grünen langen Brief
zugewandt!

In aufrichtiger Bewegung mit Dank,
verbleibt Sie

sehr ergeben

Henni von Halle.

v. Hauke 19